

## **Stellt euch vor es ist Wahl – Und keiner wählt Nazis**

Dies sollte doch selbstverständlich sein für jeden Studierenden, der in der Lage ist, Eins und Eins zusammen zu zählen. Ist es aber nicht an der OVGU. Im letzten Jahr erhielt eine Vereinigung von bekennenden Nazis, die zum wiederholten Male antrat, 223 Stimmen. Ziemlich genau 223 zuviel. Diese nennt sich:

„Studentische Interessen“, eine Wahlliste, die sich in ein bürgerliches Gewand kleidet, um bei Euch auf Dummenfang zu gehen. Seid nicht dumm! Lasst euch nicht verarschen, lasst euch nicht einfangen von dem Spitzenkandidaten der „studentischen Interessen“, Matthias Gärtner. Eine Person mit zweifelhafter demokratischer Eignung. Nicht nur Sätze wie: „Wer schwarz ist, kann niemals Deutscher sein“<sup>2</sup> sprudeln ungut riechend aus seinem Mund heraus, sondern noch Ärgere, in seiner Position als „Bundeschulungsleiter“ der NPD-Jugendorganisation „Junge Nationaldemokraten“, JN.

Wer von einem reinen, schuldfreien Volk spricht, meint doch nur, Antisemitismus, Rassismus, Homophobie und Führerkult. Diese Verbindung zeigt, dass es sich um nichts anderes als den verlängerten Arm der JN handelt. Die Jugendorganisation der NPD deren Hauptzweck es ist, die Verbindungen zu den stark gewaltbereiten freien Kameradschaften zu wahren und den Kampf der Straße voranzutreiben, also sich darauf versteht, sogenannten „deutschen“ Boden von allen „Undeutschen“ frei zu prügeln.

Jede Stimme, die diesem Individuum und seinen Kumpanen zukommt, ist ein Schritt hin zu einer Universität voller Kahlköpfe in Einheitstracht. Diese gilt es für uns alle zu verhindern. Wir übernehmen Verantwortung und zeigen mit unserer Stimme, dass wir mehr wollen, als nur Sauerkraut und Schwarzwurzel im Einheitsbrei. Wir wollen Döner, Couscous, Cola, Tofu, Whisky, Orangen und vor allem freie, fröhliche, bunte, lachende KommilitonInnen, egal welcher Hautfarbe, Herkunft, Sexualität und Religion. Nur die Vielfalt, das Engagement und die persönliche Reife der Studierenden und MitarbeiterInnen dieser Universität ermöglicht die volle Entfaltung wissenschaftlicher Forschung und Lehre. Dafür sind wir hier und deswegen:

**Geht zur Wahl für den StuRa, die Fachschafts- und Fakultätsräte am 1. und 2. Juni. Wählt demokratische Hochschulgruppen in die Unigremien und unterstützt sie bei ihrer Arbeit für:**

- die Wahrung der Würde jedes einzelnen Menschen
- die Wahrung der Meinungsfreiheit und des gelebten Pluralismus
- ein internationales Hochschulleben
- ein gleichberechtigtes und friedliches Zusammenleben aller Menschen
- demokratische Prinzipien als Grundsatz allen Engagements

**Keine Stimme den Nazis!**

<sup>2</sup> Zeit Campus 2008/Heft3 „Eloquent, geschmeidig, belesen“ /

<http://www.zeit.de/campus/2008/03/nazis-studenten>